

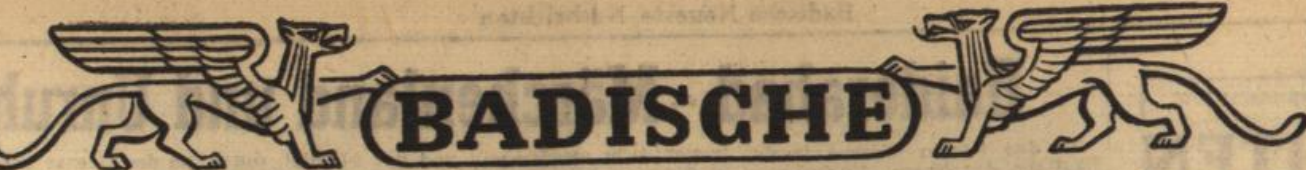
# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1948**

117 (14.9.1948)

Druck u. Verl.: Badendruck GmbH, Karlsruhe, Lamstr. 1-5.  
Tel. 461-53. Ausg.: Karlsruhe, Khe-Land, Pforzheim (Eber-  
steinstr. 18), Bruchsal (Friedrichstr. 23), Rastatt (Augustastr. 41)



# WELTWEITEN NAHRICHTEN

## Die Zukunft der italienischen Kolonien

Paris, 13. Sept. (Dena) Die Viermächtekonferenz über die Zukunft der italienischen Kolonien wurde am Montagmorgen um 11 Uhr im französischen Außenministerium eröffnet. Den Vorsitz führte der französische Außenminister Robert Schuman.  
Der sowjetische Außenminister Andrej Wyschinski traf am Sonntagabend auf dem Luftwege nach Dena-AP in Paris ein. Wyschinski wird die Sowjetunion bei den am Montag beginnenden Besprechungen der Großmächte über das Schicksal der ehemaligen italienischen Kolonien vertreten.  
Wie AP weiter meldet, wird Frankreich durch Außenminister Robert Schuman, Großbritannien durch Staatsminister Hector Douglas vertreten sein.  
Die Konferenz soll bis Mittwoch über das zukünftige Schicksal der ehemaligen italienischen Kolonien Libyen, Eritrea und Somalia entscheiden. Falls eine Einigung bis dahin nicht zustande kommen sollte, wird die Frage der Vollversammlung der Vereinten Nationen vorgelegt werden, die am 21. September beginnt.  
Berichte von der Sitzung des Außenministerates über die italienischen Kolonien besaßen am Montagabend, der russische Delegierte habe die Verhandlungen mit der Behauptung blockiert, daß das Treffen keine reguläre Sitzung des Außenministerates sei.  
Italien und die Kolonien  
Rom, 13. Sept. (AP) Italien sei bereit, zu helfen, daß Afrika zu einem unabhängigen Staat werde. Falls ein Vertrag, sagte Giuseppe Brusasca, Unterstaatssekretär im Außenministerium, Er ver sprach in einem Interview, daß Italien die Selbstverwaltung der Eingeborenen

## Einmarsch indischer Truppen in Haiderabad

Neu Delhi, 13. Sept. (Dena-Reuter) Indische Truppen sind, wie hier amtlich bekanntgegeben wurde, in den frühen Morgenstunden des Montag in Haiderabad einmarschiert.  
Der indische Generalgouverneur, Radchagopalatschari, übersandte am Sonntagabend dem Nizam von Haiderabad ein Telegramm, in dem er erklärte, daß die indische Regierung nicht länger als „still-schweigender Zuschauer an der Grenze stehen bleiben kann“. Der Generalgouverneur weist darauf hin, daß „Gesetz und Ordnung in Haiderabad völlig in die Hände der indischen Regierung“ seien und die Regierung des Fürstentums sich nicht fähig erwiesen habe, mit den Rakzars (militante Moslems) oder mit den Kommunisten fertig zu werden.  
Die von drei Seiten, von Chanda im Nordosten, von Scholapur im Westen und von Berwad im Südosten nach Haiderabad einmarchierenden indischen Truppen hatten bis zum Montagfrüh die Städte Ballarschanner (Nord-Haiderabad), den Eisenbahn- und Straßenknotenpunkt Nalund (West-Haiderabad), und Bomakalu im Südosten des Landes besetzt.  
138 Europäer, Amerikaner, Kanadier und Australier sind aus dem Fürstentum Haiderabad auf dem Luftwege evakuiert worden, wie das Amt für Beziehungen zum Commonwealth II. AP am Sonntag meldete.  
Kalkutta, 13. Sept. (Dena) Der Ministerpräsident von Ost-Bengalen, Dacca Khawaja Nazimuddin, wurde laut AFP am Montag als Nachfolger Mohammed Ali Jinnah zum Generalgouverneur von Pakistan ernannt.

## Wiederaufnahme der Moskauer Besprechungen? „Harte Arbeit, Bewaffnung bis zu den Zähnen und Zusammenschluß zur Einheit“



Gründungsgebung in Berlin. — Der Berliner Stadtverordnetenvorsteher Dr. Suhr während seiner Ansprache vor 300 000 Berlinern. Rechts von ihm Franz Neumann, der Vorsitzende der Berliner SPD. (Dena-Bild.)

zwischen Rußland und dem Westen ansetzen, wenn der nicht auch andererseits bereit sind, mit ihnen auf höherer Basis zu verhandeln und sie nicht nur als Objekt eines Handels zwischen uns und Rußland zu betrachten.“  
Auch die „New York Herald Tribune“ erklärt am Montag, es sei nicht länger möglich, den Ernst des Berliner Kampfes zu bezweifeln. „Die Situation (in bezug auf Rußland) ruft bereits unangenehme Erinnerungen an die japanisch-amerikanischen Beziehungen in den letzten Monaten des Jahres 1941 wach. Die normalen kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen sind im Grunde genommen abgebrochen und die diplomatischen Beziehungen auf einem toten Punkt angelangt.“  
„Die Lage ist gefährlich, die einzige Kontrollmöglichkeit besteht darin, diese Erkenntnis den isolierten, nervösen Allmächtigen im Kreml klar zu machen.“  
„Schamloser Vertrauensbruch“  
London, 13. Sept. (Dena-Reuter). Der liberale „Manchester Guardian“ bezeichnete am Montag in einem Leitartikel die internationale Lage als äußerst ernst. Jeder erfolgreiche Schritt, der in Moskau im Hinblick auf einen Ost-West-Ausgleich erreicht zu sein schien, sei durch die „sowjetischen Agenten“ in Berlin zunichte gemacht worden. In der Geschichte der Diplomatie dürfe kaum ein derartiger schamloser Vertrauensbruch zu finden sein.  
„Die einzige Möglichkeit, eine ideologische Niederlage zu vermeiden und logische Möglichkeiten, einen Frieden zu erhalten“, besteht für die westlichen Demokratien in harter Arbeit, Bewaffnung bis zu den Zähnen und Zusammenschluß zu einer starken Einheit.“  
„Ruf nach Hilfe“  
Ein „Ruf nach Hilfe“ von deutschen Sozialdemokraten in der sowjetischen Zone Deutschlands an die Westmächte erreichte laut AP am Sonntag in einer Botschaft, die aus der „Zone des Schweigens, des Hungers und des Terrors“ kam, den Jahrespartei der Sozialdemokratischen Partei.  
Diese Botschaft, die von Anhängern der in der sowjetischen Zone verbotenen Sozialdemokratischen Partei verfaßt wurde, rief zu einem „fortwährenden Kampf für die Freiheit“ auf und wies auf „die verstärkte Diktatur hin, die sich in der Ostzone mit ihren überfüllten Konzentrationslagern bemerkbar machte“. Der Presseschef der Partei, Friedrich Heine, hatte schon vor Wochen erklärt, daß nichtsdostweniger viele Parteianhänger in der Ostzone aktiv seien.  
Düsseldorf, 13. Sept. (Dena). Der SPD-Parteitag-Kongreß setzte am Montag die Diskussion über das Referat Dr. Schumachers fort. Der schleswig-holsteinische Ministerpräsident Hermann Lüdemann sagte am Sonntag, der Vorstand der SPD, sich stärker dem Flüchtlingsproblem zu widmen. Er warf der Partei ferner zu große Passivität in der Frage der Verfolgten des Naziregimes vor.  
Die zu schaffende neue demokratische Körperschaft für das westdeutsche Gebiet müsse verpflichtet werden, die Neugestaltung der deutschen Länder als erste Aufgabe durchzuführen. Die Glieder der zukünftigen Republik müßten großräumige Länder sein. Erich Arp, Kfz forderte ein großes sozialistisches Kampfprogramm, sagte er muß endlich das Instrument der sozialistisch-demokratischen Revolution werden.  
In der Nachttagssitzung bestätigte der Parteitag gegen 21 Stimmen den Beschluß des Vorstandes, wonach die Mitgliedschaft in der VVN mit der Zugehörigkeit in der SPD nicht vereinbar ist. Einstimmig angenommen wurde dagegen ein Antrag, wonach die Vertreter der SPD in allen Parlamenten und Regierungen aufgefordert werden, sich für eine schnelle Einbringung und Verabschiedung von Gesetzen zur Wiedergutmachung einzusetzen.

## Frankreichs leere Staatskassen

Paris, 13. Sept. (AP) Sämtlichen Ministern in dem neuen französischen Kabinett ist es für zwei Monate untersagt worden, Paris zu verlassen. Man hält die Situation für so ernst, daß alle auf Abruch bereit sein müssen. Am Montagmorgen beriet Ministerpräsident Henri Queuille mit den Ministern der Wirtschaftsressorts über Maßnahmen gegen Inflation und für die Stabilisierung von Löhnen und Preisen.  
Das von dem Radikalsozialisten Henri Queuille gebildete französische Kabinett hielt am Sonntagabend die erste Sitzung ab. Der Gouverneur der Bank von Frankreich und führende Beamte des Finanzministeriums wohnten der Sitzung bei. Gegenstand der Besprechung war die katastrophale Finanzlage des französischen Staates, der sich nahezu leeren Kassen gegenübersteht.  
Queuille erklärte am Freitag, daß der Staat nicht in der Lage sein werde, seinen laufenden Verpflichtungen im nächsten Monat nachzukommen, falls nicht sofort eine Lösung der finanziellen Schwierigkeiten gefunden werde. Er stützte sich dabei auf die Tatsache, daß der französische Staat in den ersten acht Monaten dieses Jahres bereits die gesamten Einnahmen von 1948 ausgegeben hat und nach Berichten in Finanzzeitschriften nur noch über 30 bis 40 Milliarden Franc in bar verfügt, während sich die Ausgaben auf monatlich hundert Milliarden belaufen.

## VN-Gedächtnis-Kundgebung

Berlin, 13. Sept. (Dena) Die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes veranstaltete am Sonntagvormittag im Lustgarten eine Kundgebung zu Ehren der Opfer des Faschismus, auf der neben deutschen Rednern auch Vertreter Frankreichs und der Sowjetunion sprachen.  
Der Aufmarsch der Demonstranten zur VN-Kundgebung im Lustgarten vollzog sich nach einem vorher festgelegten Plan. Die Lehrkräfte und Schüler der Schulen im Sowjetsektor erschienen auffordernd gekleidet, in ihre Heimat zurückzukehren. Es hob ferner, sondern auch die politischen Verfolgten ein Hand von Nennenswerten festgestellt werden.  
Aus den westlichen Sektoren trafen keine Züge ein, da die westlichen Besatzungsbehörden geschlossenen Demonstrationen unter dem Anmarsch zu dieser Kundgebung untersagt hatten.  
Der erste Vorsitzende der VVN Kurt Wittenberg-Bodens, Friedrich Schlotterbeck, drückte auf einer Kundgebung im Württemberg-Badischen Staatstheater in Stuttgart die Hoffnung aus, daß noch in diesem Jahr die letzten Kriegsgefangenen, die zweiten Weltkrieg in ihre Heimat zurückkehren. Er hob ferner hervor, daß die politischen Verfolgten es nicht nötig hätten zu betteln, sondern daß sie ein Recht auf Wiedergutmachung hätten.

## „New York Times“ zu Deutschland

New York, 13. Sept. (AP) Die „New York Times“ hat am Montag in einem Leitartikel, die Deutschen selbst würden sowohl im Kampf um Berlin, als auch um Deutschland zu einem Faktor von wachsender Bedeutung. „Es ist in der Tat schwierig, sich vorzustellen, wie die Westmächte ohne die Unterstützung der deutschen Bevölkerung in Berlin festhalten können. Diese Unterstützung zwingt die Westmächte jedoch dazu, ihre eigene Stellung gegenüber den Deutschen zu überprüfen.“  
Es scheint mit allen Prinzipien, für die wir eintreten, unvereinbar zu sein, daß wir die Deutschen einerseits in ihrem Widerstand gegen die Russen ermutigen und sie so als Alliierte im kalten Krieg

## „Demokratie gedeiht nicht in Armut“

Schacht: „Marshall-Plan als Fundament des Wiederaufbaus“  
Augsburg, 13. Sept. (Dena) Die „Schwäbische Landeszeitung“ veröffentlicht als erste deutsche Tageszeitung einen Artikel des ehemaligen deutschen Reichsbankpräsidenten Hjalmar Schacht unter dem Titel: „Marshall-Plan als Fundament des Wiederaufbaus“. Ohne sich mit allen Einzelheiten des Aufsatzes zu identifizieren, habe die Zeit Dr. Schacht das Wort erteilt, weil er als Finanzsachverständiger internationalen Ruf genossen habe.  
Schacht schreibt u. a.: „Allen ernstesten Bemühungen der Amerikaner, den sozialen und wirtschaftlichen Frieden der Welt wiederherzustellen durch den Einsatz der überragenden ökonomischen Kräfte Amerikas, wird der Vorwurf entgegengehalten, die Vereinigten Staaten streben nach der Beherrschung anderer Völker und nur hierzu verwendeten sie ihre wirtschaftliche Hilfsleistung. Das Dollar-Imperialismus, das heißt, die kapitalistische Einstellung. Aber eine lange Wirtschaftsgeschichte hat erwiesen, daß der Weg zum Wohlstand nicht durch den individuellen Einsatz, sondern durch die Förderung der anti-kapitalistischen Politik vermag den Wohlstand zu heben.“  
Daher sei, so schreibt Schacht weiter, die amerikanische Politik mit dem Ziel, für die Demokratie in Europa verbunden, die Demokratie nicht in der Armut, und das Wort Präsident Trumans sei wahr, daß ein hungriges Volk niemals zur Demokratie gelangen könne. Wenn die amerikanische Politik das Ziel verfolge, Europa aus seiner wirtschaftlichen Armut zu befreien und zu einem selbständigen Wohlstand zu verhelfen, so sei diese Absicht nicht nur von humaner Gesinnung getragen, sondern auch politisch weise und wichtig, weil sie dem Weltfrieden diene.  
Der Marshall-Plan zeige seine politische Richtigkeit dadurch, daß er die europäischen Regierungen auffordere, selber Vorschläge über die zweckmäßige Verwendung der ERP-Mittel zu machen. Je mehr diese Vorschläge auf das normale Funktionieren der Wirtschaft abzielen, um so größer der Erfolg. Rücksicht nehmen und je größer die Möglichkeiten und die Sicherungen für die Rückzahlung der Kredite seien, um so leichter und erfolgreicher werde die Durchführung der Kredite sein.  
Eine wesentliche Erleichterung lasse sich, wenn an Stelle der vorgesehenen Kredite teilweise amerikanisches Kapital in europäischen Unternehmen angelegt werde. Je stärker der Wiederaufbau Europas durch die eigenen Kräfte erfolge, um so geringer sei die Auslandsverschuldung und der Zwang zum vermehrten Export. Daraus ergebe sich die Anregung, die Kredite so niedrig wie möglich zu halten und den Wiederaufbau aus eigenen Mitteln so stark wie möglich zu fördern.  
Die derzeitigen Vorschriften in Deutschland, die diese Selbsthilfe vielfach geradezu vereiteln, müßten beseitigt werden. Die Überwachung der Produktion zwecks politischer Sicherung lasse sich mit einem viel kleineren Apparat durchführen, als es heute der Fall sei. Ferner muß nach Schacht der freien Initiative ein größerer Spielraum überlassen werden.  
Sozialpolitisch bedeute eine Kapitalbeteiligung durch die amerikanische Unterstützung, also die „Überfremdung“ deutscher Betriebe die Sicherung von Arbeit und Lohn für die „Masse der deutschen Arbeiter.“

## Im Telegrammstil

London, Frau Jaroslawa Kunzowa, die Verwaltungsdirektorin der tschechoslowakischen Vereinigung für die Vereinten Nationen, ist am Sonntag auf dem Luftwege in London eingetroffen und hat sich als politische Flüchtling bezeichnet. (AP)  
Moskau. Die Sowjetunion feierte am Sonntag den Tag der Panzerwaife mit großen Porträts von Marschall Stalin in allen Zeitungen und mit der Veröffentlichung eines Tagesbefehls, des Ministers für die bewaffneten Streitkräfte, Nikolai Bulganin, der zu neuen Erfolgen in der Entwicklung der motorisierten und der Panzerarmeen aufrufe. (AP)  
Rom. Der italienische Außenminister Graf Carlo Sforza erklärte am Sonntag anlässlich der Eröffnung der Bonener Messe, Italien hoffe, eine Zollunion mit Österreich eingehen zu können. (Dena-Reuter)  
Paris. Die israelische Regierung hat am Sonntag den schweren Artilleriebeschuß bei Tage seit Beginn des Waffenstillstandes vor acht Wochen. (AP)  
Caracas. Der australische Einwanderungsminister Arthur Calwell gab am Montag bekannt, daß die australische Regierung das Einwanderungsverbot für Deutsche in Österreich aufheben werde. Die britische Regierung hat gezeigt, sagte Calwell, „daß Österreich und Deutsche die angenehmsten ausländischen Einwanderer sind.“ (Dena-Reuter)  
Baden-Baden. Dem amerikanischen Generalstaatsanwalt beim Nürnberg-Militärgericht, General Telford Taylor wurden am Sonntagmorgen in Südbaden in Baden-Baden die Ehrenzeichen eines Offiziers der französischen Ehrenlegion verliehen. (Dena)  
Frankfurt. Wie aus Karlsruhe verlautet, ist mit der Veröffentlichung einer Anordnung zu rechnen, wonach die Ausnahmsregel für Mehl herabgesetzt werden soll. Danach soll es den Verbrauchern künf-

## „New York Times“ zu Deutschland

„New York Times“ zu Deutschland  
New York, 13. Sept. (AP) Die „New York Times“ hat am Montag in einem Leitartikel, die Deutschen selbst würden sowohl im Kampf um Berlin, als auch um Deutschland zu einem Faktor von wachsender Bedeutung. „Es ist in der Tat schwierig, sich vorzustellen, wie die Westmächte ohne die Unterstützung der deutschen Bevölkerung in Berlin festhalten können. Diese Unterstützung zwingt die Westmächte jedoch dazu, ihre eigene Stellung gegenüber den Deutschen zu überprüfen.“  
Es scheint mit allen Prinzipien, für die wir eintreten, unvereinbar zu sein, daß wir die Deutschen einerseits in ihrem Widerstand gegen die Russen ermutigen und sie so als Alliierte im kalten Krieg

## „Demokratie gedeiht nicht in Armut“

„Demokratie gedeiht nicht in Armut“  
Schacht: „Marshall-Plan als Fundament des Wiederaufbaus“  
Augsburg, 13. Sept. (Dena) Die „Schwäbische Landeszeitung“ veröffentlicht als erste deutsche Tageszeitung einen Artikel des ehemaligen deutschen Reichsbankpräsidenten Hjalmar Schacht unter dem Titel: „Marshall-Plan als Fundament des Wiederaufbaus“. Ohne sich mit allen Einzelheiten des Aufsatzes zu identifizieren, habe die Zeit Dr. Schacht das Wort erteilt, weil er als Finanzsachverständiger internationalen Ruf genossen habe.  
Schacht schreibt u. a.: „Allen ernstesten Bemühungen der Amerikaner, den sozialen und wirtschaftlichen Frieden der Welt wiederherzustellen durch den Einsatz der überragenden ökonomischen Kräfte Amerikas, wird der Vorwurf entgegengehalten, die Vereinigten Staaten streben nach der Beherrschung anderer Völker und nur hierzu verwendeten sie ihre wirtschaftliche Hilfsleistung. Das Dollar-Imperialismus, das heißt, die kapitalistische Einstellung. Aber eine lange Wirtschaftsgeschichte hat erwiesen, daß der Weg zum Wohlstand nicht durch den individuellen Einsatz, sondern durch die Förderung der anti-kapitalistischen Politik vermag den Wohlstand zu heben.“  
Daher sei, so schreibt Schacht weiter, die amerikanische Politik mit dem Ziel, für die Demokratie in Europa verbunden, die Demokratie nicht in der Armut, und das Wort Präsident Trumans sei wahr, daß ein hungriges Volk niemals zur Demokratie gelangen könne. Wenn die amerikanische Politik das Ziel verfolge, Europa aus seiner wirtschaftlichen Armut zu befreien und zu einem selbständigen Wohlstand zu verhelfen, so sei diese Absicht nicht nur von humaner Gesinnung getragen, sondern auch politisch weise und wichtig, weil sie dem Weltfrieden diene.  
Der Marshall-Plan zeige seine politische Richtigkeit dadurch, daß er die europäischen Regierungen auffordere, selber Vorschläge über die zweckmäßige Verwendung der ERP-Mittel zu machen. Je mehr diese Vorschläge auf das normale Funktionieren der Wirtschaft abzielen, um so größer der Erfolg. Rücksicht nehmen und je größer die Möglichkeiten und die Sicherungen für die Rückzahlung der Kredite seien, um so leichter und erfolgreicher werde die Durchführung der Kredite sein.  
Eine wesentliche Erleichterung lasse sich, wenn an Stelle der vorgesehenen Kredite teilweise amerikanisches Kapital in europäischen Unternehmen angelegt werde. Je stärker der Wiederaufbau Europas durch die eigenen Kräfte erfolge, um so geringer sei die Auslandsverschuldung und der Zwang zum vermehrten Export. Daraus ergebe sich die Anregung, die Kredite so niedrig wie möglich zu halten und den Wiederaufbau aus eigenen Mitteln so stark wie möglich zu fördern.  
Die derzeitigen Vorschriften in Deutschland, die diese Selbsthilfe vielfach geradezu vereiteln, müßten beseitigt werden. Die Überwachung der Produktion zwecks politischer Sicherung lasse sich mit einem viel kleineren Apparat durchführen, als es heute der Fall sei. Ferner muß nach Schacht der freien Initiative ein größerer Spielraum überlassen werden.  
Sozialpolitisch bedeute eine Kapitalbeteiligung durch die amerikanische Unterstützung, also die „Überfremdung“ deutscher Betriebe die Sicherung von Arbeit und Lohn für die „Masse der deutschen Arbeiter.“

## „Demokratie gedeiht nicht in Armut“

„Demokratie gedeiht nicht in Armut“  
Schacht: „Marshall-Plan als Fundament des Wiederaufbaus“  
Augsburg, 13. Sept. (Dena) Die „Schwäbische Landeszeitung“ veröffentlicht als erste deutsche Tageszeitung einen Artikel des ehemaligen deutschen Reichsbankpräsidenten Hjalmar Schacht unter dem Titel: „Marshall-Plan als Fundament des Wiederaufbaus“. Ohne sich mit allen Einzelheiten des Aufsatzes zu identifizieren, habe die Zeit Dr. Schacht das Wort erteilt, weil er als Finanzsachverständiger internationalen Ruf genossen habe.  
Schacht schreibt u. a.: „Allen ernstesten Bemühungen der Amerikaner, den sozialen und wirtschaftlichen Frieden der Welt wiederherzustellen durch den Einsatz der überragenden ökonomischen Kräfte Amerikas, wird der Vorwurf entgegengehalten, die Vereinigten Staaten streben nach der Beherrschung anderer Völker und nur hierzu verwendeten sie ihre wirtschaftliche Hilfsleistung. Das Dollar-Imperialismus, das heißt, die kapitalistische Einstellung. Aber eine lange Wirtschaftsgeschichte hat erwiesen, daß der Weg zum Wohlstand nicht durch den individuellen Einsatz, sondern durch die Förderung der anti-kapitalistischen Politik vermag den Wohlstand zu heben.“  
Daher sei, so schreibt Schacht weiter, die amerikanische Politik mit dem Ziel, für die Demokratie in Europa verbunden, die Demokratie nicht in der Armut, und das Wort Präsident Trumans sei wahr, daß ein hungriges Volk niemals zur Demokratie gelangen könne. Wenn die amerikanische Politik das Ziel verfolge, Europa aus seiner wirtschaftlichen Armut zu befreien und zu einem selbständigen Wohlstand zu verhelfen, so sei diese Absicht nicht nur von humaner Gesinnung getragen, sondern auch politisch weise und wichtig, weil sie dem Weltfrieden diene.  
Der Marshall-Plan zeige seine politische Richtigkeit dadurch, daß er die europäischen Regierungen auffordere, selber Vorschläge über die zweckmäßige Verwendung der ERP-Mittel zu machen. Je mehr diese Vorschläge auf das normale Funktionieren der Wirtschaft abzielen, um so größer der Erfolg. Rücksicht nehmen und je größer die Möglichkeiten und die Sicherungen für die Rückzahlung der Kredite seien, um so leichter und erfolgreicher werde die Durchführung der Kredite sein.  
Eine wesentliche Erleichterung lasse sich, wenn an Stelle der vorgesehenen Kredite teilweise amerikanisches Kapital in europäischen Unternehmen angelegt werde. Je stärker der Wiederaufbau Europas durch die eigenen Kräfte erfolge, um so geringer sei die Auslandsverschuldung und der Zwang zum vermehrten Export. Daraus ergebe sich die Anregung, die Kredite so niedrig wie möglich zu halten und den Wiederaufbau aus eigenen Mitteln so stark wie möglich zu fördern.  
Die derzeitigen Vorschriften in Deutschland, die diese Selbsthilfe vielfach geradezu vereiteln, müßten beseitigt werden. Die Überwachung der Produktion zwecks politischer Sicherung lasse sich mit einem viel kleineren Apparat durchführen, als es heute der Fall sei. Ferner muß nach Schacht der freien Initiative ein größerer Spielraum überlassen werden.  
Sozialpolitisch bedeute eine Kapitalbeteiligung durch die amerikanische Unterstützung, also die „Überfremdung“ deutscher Betriebe die Sicherung von Arbeit und Lohn für die „Masse der deutschen Arbeiter.“

## Im Telegrammstil

Im Telegrammstil  
London, Frau Jaroslawa Kunzowa, die Verwaltungsdirektorin der tschechoslowakischen Vereinigung für die Vereinten Nationen, ist am Sonntag auf dem Luftwege in London eingetroffen und hat sich als politische Flüchtling bezeichnet. (AP)  
Moskau. Die Sowjetunion feierte am Sonntag den Tag der Panzerwaife mit großen Porträts von Marschall Stalin in allen Zeitungen und mit der Veröffentlichung eines Tagesbefehls, des Ministers für die bewaffneten Streitkräfte, Nikolai Bulganin, der zu neuen Erfolgen in der Entwicklung der motorisierten und der Panzerarmeen aufrufe. (AP)  
Rom. Der italienische Außenminister Graf Carlo Sforza erklärte am Sonntag anlässlich der Eröffnung der Bonener Messe, Italien hoffe, eine Zollunion mit Österreich eingehen zu können. (Dena-Reuter)  
Paris. Die israelische Regierung hat am Sonntag den schweren Artilleriebeschuß bei Tage seit Beginn des Waffenstillstandes vor acht Wochen. (AP)  
Caracas. Der australische Einwanderungsminister Arthur Calwell gab am Montag bekannt, daß die australische Regierung das Einwanderungsverbot für Deutsche in Österreich aufheben werde. Die britische Regierung hat gezeigt, sagte Calwell, „daß Österreich und Deutsche die angenehmsten ausländischen Einwanderer sind.“ (Dena-Reuter)  
Baden-Baden. Dem amerikanischen Generalstaatsanwalt beim Nürnberg-Militärgericht, General Telford Taylor wurden am Sonntagmorgen in Südbaden in Baden-Baden die Ehrenzeichen eines Offiziers der französischen Ehrenlegion verliehen. (Dena)  
Frankfurt. Wie aus Karlsruhe verlautet, ist mit der Veröffentlichung einer Anordnung zu rechnen, wonach die Ausnahmsregel für Mehl herabgesetzt werden soll. Danach soll es den Verbrauchern künf-

## „Demokratie gedeiht nicht in Armut“

„Demokratie gedeiht nicht in Armut“  
Schacht: „Marshall-Plan als Fundament des Wiederaufbaus“  
Augsburg, 13. Sept. (Dena) Die „Schwäbische Landeszeitung“ veröffentlicht als erste deutsche Tageszeitung einen Artikel des ehemaligen deutschen Reichsbankpräsidenten Hjalmar Schacht unter dem Titel: „Marshall-Plan als Fundament des Wiederaufbaus“. Ohne sich mit allen Einzelheiten des Aufsatzes zu identifizieren, habe die Zeit Dr. Schacht das Wort erteilt, weil er als Finanzsachverständiger internationalen Ruf genossen habe.  
Schacht schreibt u. a.: „Allen ernstesten Bemühungen der Amerikaner, den sozialen und wirtschaftlichen Frieden der Welt wiederherzustellen durch den Einsatz der überragenden ökonomischen Kräfte Amerikas, wird der Vorwurf entgegengehalten, die Vereinigten Staaten streben nach der Beherrschung anderer Völker und nur hierzu verwendeten sie ihre wirtschaftliche Hilfsleistung. Das Dollar-Imperialismus, das heißt, die kapitalistische Einstellung. Aber eine lange Wirtschaftsgeschichte hat erwiesen, daß der Weg zum Wohlstand nicht durch den individuellen Einsatz, sondern durch die Förderung der anti-kapitalistischen Politik vermag den Wohlstand zu heben.“  
Daher sei, so schreibt Schacht weiter, die amerikanische Politik mit dem Ziel, für die Demokratie in Europa verbunden, die Demokratie nicht in der Armut, und das Wort Präsident Trumans sei wahr, daß ein hungriges Volk niemals zur Demokratie gelangen könne. Wenn die amerikanische Politik das Ziel verfolge, Europa aus seiner wirtschaftlichen Armut zu befreien und zu einem selbständigen Wohlstand zu verhelfen, so sei diese Absicht nicht nur von humaner Gesinnung getragen, sondern auch politisch weise und wichtig, weil sie dem Weltfrieden diene.  
Der Marshall-Plan zeige seine politische Richtigkeit dadurch, daß er die europäischen Regierungen auffordere, selber Vorschläge über die zweckmäßige Verwendung der ERP-Mittel zu machen. Je mehr diese Vorschläge auf das normale Funktionieren der Wirtschaft abzielen, um so größer der Erfolg. Rücksicht nehmen und je größer die Möglichkeiten und die Sicherungen für die Rückzahlung der Kredite seien, um so leichter und erfolgreicher werde die Durchführung der Kredite sein.  
Eine wesentliche Erleichterung lasse sich, wenn an Stelle der vorgesehenen Kredite teilweise amerikanisches Kapital in europäischen Unternehmen angelegt werde. Je stärker der Wiederaufbau Europas durch die eigenen Kräfte erfolge, um so geringer sei die Auslandsverschuldung und der Zwang zum vermehrten Export. Daraus ergebe sich die Anregung, die Kredite so niedrig wie möglich zu halten und den Wiederaufbau aus eigenen Mitteln so stark wie möglich zu fördern.  
Die derzeitigen Vorschriften in Deutschland, die diese Selbsthilfe vielfach geradezu vereiteln, müßten beseitigt werden. Die Überwachung der Produktion zwecks politischer Sicherung lasse sich mit einem viel kleineren Apparat durchführen, als es heute der Fall sei. Ferner muß nach Schacht der freien Initiative ein größerer Spielraum überlassen werden.  
Sozialpolitisch bedeute eine Kapitalbeteiligung durch die amerikanische Unterstützung, also die „Überfremdung“ deutscher Betriebe die Sicherung von Arbeit und Lohn für die „Masse der deutschen Arbeiter.“

## „Demokratie gedeiht nicht in Armut“

„Demokratie gedeiht nicht in Armut“  
Schacht: „Marshall-Plan als Fundament des Wiederaufbaus“  
Augsburg, 13. Sept. (Dena) Die „Schwäbische Landeszeitung“ veröffentlicht als erste deutsche Tageszeitung einen Artikel des ehemaligen deutschen Reichsbankpräsidenten Hjalmar Schacht unter dem Titel: „Marshall-Plan als Fundament des Wiederaufbaus“. Ohne sich mit allen Einzelheiten des Aufsatzes zu identifizieren, habe die Zeit Dr. Schacht das Wort erteilt, weil er als Finanzsachverständiger internationalen Ruf genossen habe.  
Schacht schreibt u. a.: „Allen ernstesten Bemühungen der Amerikaner, den sozialen und wirtschaftlichen Frieden der Welt wiederherzustellen durch den Einsatz der überragenden ökonomischen Kräfte Amerikas, wird der Vorwurf entgegengehalten, die Vereinigten Staaten streben nach der Beherrschung anderer Völker und nur hierzu verwendeten sie ihre wirtschaftliche Hilfsleistung. Das Dollar-Imperialismus, das heißt, die kapitalistische Einstellung. Aber eine lange Wirtschaftsgeschichte hat erwiesen, daß der Weg zum Wohlstand nicht durch den individuellen Einsatz, sondern durch die Förderung der anti-kapitalistischen Politik vermag den Wohlstand zu heben.“  
Daher sei, so schreibt Schacht weiter, die amerikanische Politik mit dem Ziel, für die Demokratie in Europa verbunden, die Demokratie nicht in der Armut, und das Wort Präsident Trumans sei wahr, daß ein hungriges Volk niemals zur Demokratie gelangen könne. Wenn die amerikanische Politik das Ziel verfolge, Europa aus seiner wirtschaftlichen Armut zu befreien und zu einem selbständigen Wohlstand zu verhelfen, so sei diese Absicht nicht nur von humaner Gesinnung getragen, sondern auch politisch weise und wichtig, weil sie dem Weltfrieden diene.  
Der Marshall-Plan zeige seine politische Richtigkeit dadurch, daß er die europäischen Regierungen auffordere, selber Vorschläge über die zweckmäßige Verwendung der ERP-Mittel zu machen. Je mehr diese Vorschläge auf das normale Funktionieren der Wirtschaft abzielen, um so größer der Erfolg. Rücksicht nehmen und je größer die Möglichkeiten und die Sicherungen für die Rückzahlung der Kredite seien, um so leichter und erfolgreicher werde die Durchführung der Kredite sein.  
Eine wesentliche Erleichterung lasse sich, wenn an Stelle der vorgesehenen Kredite teilweise amerikanisches Kapital in europäischen Unternehmen angelegt werde. Je stärker der Wiederaufbau Europas durch die eigenen Kräfte erfolge, um so geringer sei die Auslandsverschuldung und der Zwang zum vermehrten Export. Daraus ergebe sich die Anregung, die Kredite so niedrig wie möglich zu halten und den Wiederaufbau aus eigenen Mitteln so stark wie möglich zu fördern.  
Die derzeitigen Vorschriften in Deutschland, die diese Selbsthilfe vielfach geradezu vereiteln, müßten beseitigt werden. Die Überwachung der Produktion zwecks politischer Sicherung lasse sich mit einem viel kleineren Apparat durchführen, als es heute der Fall sei. Ferner muß nach Schacht der freien Initiative ein größerer Spielraum überlassen werden.  
Sozialpolitisch bedeute eine Kapitalbeteiligung durch die amerikanische Unterstützung, also die „Überfremdung“ deutscher Betriebe die Sicherung von Arbeit und Lohn für die „Masse der deutschen Arbeiter.“

## „Demokratie gedeiht nicht in Armut“

„Demokratie gedeiht nicht in Armut“  
Schacht: „Marshall-Plan als Fundament des Wiederaufbaus“  
Augsburg, 13. Sept. (Dena) Die „Schwäbische Landeszeitung“ veröffentlicht als erste deutsche Tageszeitung einen Artikel des ehemaligen deutschen Reichsbankpräsidenten Hjalmar Schacht unter dem Titel: „Marshall-Plan als Fundament des Wiederaufbaus“. Ohne sich mit allen Einzelheiten des Aufsatzes zu identifizieren, habe die Zeit Dr. Schacht das Wort erteilt, weil er als Finanzsachverständiger internationalen Ruf genossen habe.  
Schacht schreibt u. a.: „Allen ernstesten Bemühungen der Amerikaner, den sozialen und wirtschaftlichen Frieden der Welt wiederherzustellen durch den Einsatz der überragenden ökonomischen Kräfte Amerikas, wird der Vorwurf entgegengehalten, die Vereinigten Staaten streben nach der Beherrschung anderer Völker und nur hierzu verwendeten sie ihre wirtschaftliche Hilfsleistung. Das Dollar-Imperialismus, das heißt, die kapitalistische Einstellung. Aber eine lange Wirtschaftsgeschichte hat erwiesen, daß der Weg zum Wohlstand nicht durch den individuellen Einsatz, sondern durch die Förderung der anti-kapitalistischen Politik vermag den Wohlstand zu heben.“  
Daher sei, so schreibt Schacht weiter, die amerikanische Politik mit dem Ziel, für die Demokratie in Europa verbunden, die Demokratie nicht in der Armut, und das Wort Präsident Trumans sei wahr, daß ein hungriges Volk niemals zur Demokratie gelangen könne. Wenn die amerikanische Politik das Ziel verfolge, Europa aus seiner wirtschaftlichen Armut zu befreien und zu einem selbständigen Wohlstand zu verhelfen, so sei diese Absicht nicht nur von humaner Gesinnung getragen, sondern auch politisch weise und wichtig, weil sie dem Weltfrieden diene.  
Der Marshall-Plan zeige seine politische Richtigkeit dadurch, daß er die europäischen Regierungen auffordere, selber Vorschläge über die zweckmäßige Verwendung der ERP-Mittel zu machen. Je mehr diese Vorschläge auf das normale Funktionieren der Wirtschaft abzielen, um so größer der Erfolg. Rücksicht nehmen und je größer die Möglichkeiten und die Sicherungen für die Rückzahlung der Kredite seien, um so leichter und erfolgreicher werde die Durchführung der Kredite sein.  
Eine wesentliche Erleichterung lasse sich, wenn an Stelle der vorgesehenen Kredite teilweise amerikanisches Kapital in europäischen Unternehmen angelegt werde. Je stärker der Wiederaufbau Europas durch die eigenen Kräfte erfolge, um so geringer sei die Auslandsverschuldung und der Zwang zum vermehrten Export. Daraus ergebe sich die Anregung, die Kredite so niedrig wie möglich zu halten und den Wiederaufbau aus eigenen Mitteln so stark wie möglich zu fördern.  
Die derzeitigen Vorschriften in Deutschland, die diese Selbsthilfe vielfach geradezu vereiteln, müßten beseitigt werden. Die Überwachung der Produktion zwecks politischer Sicherung lasse sich mit einem viel kleineren Apparat durchführen, als es heute der Fall sei. Ferner muß nach Schacht der freien Initiative ein größerer Spielraum überlassen werden.  
Sozialpolitisch bedeute eine Kapitalbeteiligung durch die amerikanische Unterstützung, also die „Überfremdung“ deutscher Betriebe die Sicherung von Arbeit und Lohn für die „Masse der deutschen Arbeiter.“



Manöver bei Karlsruhe und Pforzheim

Schadensersatzsprüche innerhalb von sechs Stunden einreichen!

In der Zeit vom 14. bis 18. September 1948 werden innerhalb des amerikanischen Besatzungsgebietes von Württemberg-Baden Übungen französischer Truppenverbände in den Kreisen Böblingen, Karlsruhe, in den Kreisen Pforzheim und Vaihingen...

Wegen völliger Verarmung in den Tod ...

Der Polizeibericht vom 13. 9. 48 meldet: Im Baggage bei Daxlanden wurde die Leiche eines 65-jährigen Kräutlersammlers gefunden, der wegen völliger Armut den Tod gesucht hatte.

Aus dieser nüchternen Mitteilung des städtischen Amtes für öffentliche Sicherheit und Ordnung springen uns die große Not und Verzweiflung unzähliger Menschen an, die seit dem Zusammenbruch und vor allem seit der Währungsinstellung in fast völliger Verarmung und Verelendung leben...

Todesfälle durch Pilzvergiftung. Im Krankenhaus erlag einer Pilzvergiftung ein Hilfsarbeiter aus Kirchbach...

Unverlierbare Heimat des Glaubens

Über 2000 Ostvertriebene wallfahrten zu Unserer Lieben Frau von Bickesheim

Der Caritasverband Karlsruhe-Land führte am Sonntag, 12. September (Fest Mariä Namen) die erste Flüchtlingswallfahrt nach Bickesheim...

Drillinge sind angekommen

Zwei Buben und ein Mädchen — Mutter und Kinder wohlaut



(Foto: Bauer)

Da liegen sie, die Drillinge, die in der Nacht vom vergangenen Freitag zum Samstag das trübe Licht der Welt erblickten, die einer glücklichen Mutter Schmähen und Freude zugleich bereitet. Zart, rosa und weiß bemittelt liegen sie...

VVN gedachte der Opfer des Faschismus

Politisch, rassistisch und religiös Verfolgte des Naziregimes versammelten sich am 12. 9. im Konzerthaus zu einer Feierstunde, die dem Gedenken aller Opfer des Faschismus gewidmet war...

Schule und Berufsbildung

Das Forum der Jungen Generation veranstaltete am 10. September im 'Roten Haus' einen öffentlichen Diskussionsabend über 'Schule und Berufsbildung'...

1100 Jahrfier der Gemeinde Hagenbach

Oberbürgermeister F. Töpfer überbrachte die Glückwünsche der Stadt Karlsruhe

Eine der ältesten Gemeinden in der äußersten Südstrecke der Pfalz, im Land zwischen Rhein, Lauter und Binnwald, feierte am 11. 12. 1948 das 1100jährige Bestehen...

'Mustergatte' zweier Frauen

Wegen Doppelpelle vor Gericht

Der 28-jährige, mehrfach verheiratete Korbmacher Paul Janes aus Neunkirchen (Saar), zuletzt wohnhaft in Landau, lernte in Dillingen (Saar) auf dem Tanzen der 23-jährigen Katharina V. kennen...

Raubüberfall wegen acht Packungen Zigaretten

Vor dem Schöffengericht Karlsruhe (Vorsteher Amtspräsident Dr. Schmitt) hatten sich drei Altstadtbewohner wegen eines besonderen Raubüberfalls verurteilt...

In diesem Fall, einem fachmännisch ausgeführten Raubüberfall, war das Opfer eine Frau, die am Vormittag des 7. Juli in der Stadt begeben hatte, um dort acht Packungen amerikanische Zigaretten zu verkaufen...

21 Siege des Kanuklub 'Rheinbrüder'

Die am Sonntag, 13. 9. in Edlingen gestartete Württembergische Herbstregatta wurde gleichzeitig als Städtekampf Stuttgart-Edlingen, Karlsruhe-Sweyer...

Boxing Knieeligen — Reichsbahnsporthilfe

Die am Sonntag, 13. 9. in Edlingen gestartete Württembergische Herbstregatta wurde gleichzeitig als Städtekampf Stuttgart-Edlingen, Karlsruhe-Sweyer...

Phönix Karlsruhe — Hockey-CI. Gernsbach 3:1

Die neugegründete Hockeyabteilung des FC Phönix gewann ihr erstes Spiel in Gernsbach in einem fairen schnellen Spiel...

Schlagmüller, Turniersieger in Mannheim

Bei den nationalen Ringturnieren in Mannheim-Sandhofen konnte sich der Eckener Schlagmüller durch seine hervorragende Leistung...

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht v. Amt für Wetterdienst K'he

Mäßig warm und leicht unbeständig. Vorhergabe bis Mittwoch abend. Am Dienstag nachmittag, zum Teil starker bewölkter und zeitweilig etwas Regen...

Rheinwasserstände

12. Sept.: Konstanz 396 (-5), Breisach 347 (-5), Kehl 310 (-1), Maxau 47 (-5), Mannheim 362 (-8), Caub 241 (-5).

Handball

Bezirksklasse Staffel 1: Knieelingen - Fr.SSV Khe 2:1; Brötzingen - Edlingenweiler 11:9; KTV 19 - Neureu 10:6; Rüppurr - Sulzbach - Bruchhausen 1:8; Wössingen 1 - Gölshausen 9:0.

Handball

Bezirksklasse Staffel 1: Knieelingen - Fr.SSV Khe 2:1; Brötzingen - Edlingenweiler 11:9; KTV 19 - Neureu 10:6; Rüppurr - Sulzbach - Bruchhausen 1:8; Wössingen 1 - Gölshausen 9:0.

Handball

Bezirksklasse Staffel 1: Knieelingen - Fr.SSV Khe 2:1; Brötzingen - Edlingenweiler 11:9; KTV 19 - Neureu 10:6; Rüppurr - Sulzbach - Bruchhausen 1:8; Wössingen 1 - Gölshausen 9:0.

Handball

Bezirksklasse Staffel 1: Knieelingen - Fr.SSV Khe 2:1; Brötzingen - Edlingenweiler 11:9; KTV 19 - Neureu 10:6; Rüppurr - Sulzbach - Bruchhausen 1:8; Wössingen 1 - Gölshausen 9:0.

Handball

Bezirksklasse Staffel 1: Knieelingen - Fr.SSV Khe 2:1; Brötzingen - Edlingenweiler 11:9; KTV 19 - Neureu 10:6; Rüppurr - Sulzbach - Bruchhausen 1:8; Wössingen 1 - Gölshausen 9:0.

Handball

Bezirksklasse Staffel 1: Knieelingen - Fr.SSV Khe 2:1; Brötzingen - Edlingenweiler 11:9; KTV 19 - Neureu 10:6; Rüppurr - Sulzbach - Bruchhausen 1:8; Wössingen 1 - Gölshausen 9:0.

Handball

Bezirksklasse Staffel 1: Knieelingen - Fr.SSV Khe 2:1; Brötzingen - Edlingenweiler 11:9; KTV 19 - Neureu 10:6; Rüppurr - Sulzbach - Bruchhausen 1:8; Wössingen 1 - Gölshausen 9:0.

Ruf aus dem Atlantik

ROMAN VON OTTO LUTZ

Im Vorzimmer stieß er auf Isabel und den Inspektor, die dort auf ihn warteten. 'Herr Inspektor, bringen Sie mich zu Richard! Er kennt die Insel Sudahari. Wo ist der Gouverneur? Wir müssen nach Sudahari!'

'Die Antwort hat Ihnen wahrscheinlich der Brief Ihres Vaters gegeben. Cora spielte ihr Doppelpelle so raffiniert, er sie alles täuschte... Aber trotzdem irgendwie empfand ich eine Herabsetzung Ihrer Würde, über ich habe sogar manchmal Vorwürfe gemacht, daß ich Ihr nicht recht vertrauen konnte. Und Ihre Umgebung, die habe ich erst auf dem Schiff richtig kennengelernt.'

Es war unterdessen hell geworden, als der Kapitän des Kreuzers an Bord des 'Hurrican' ging. Zu seiner großen Verwunderung konnte er dort den Kapitän der 'Sylvia' festnehmen. 'Nur eine Person rührte sich nicht, als der Offizier die Flugzeugkabine betrat. Es war eine ältere Dame, wie er sah. Sie sah wie eine Bildsäule, den Kopf ein wenig vorgebeugt und seitlich am Fenster lehnd.'

Gute Absichten...

Mit Lortzings 'Zar und Zimmermann' wurde am 5. September die neue Spielzeit der Staatstheater in Heidelberg eröffnet...

Theater- und Konzert-Vorschau in Heidelberg und Mannheim

Die neue Linie ist kein Abgelenken in einen billigen Publikumschmaus, sondern sie strebt ein volkstümliches Theater an...

Badische Neueste Nachrichten

Der Eindruck dreier Konzerte spricht für sich. Die beiden Künstler sind in Karlsruhe zu gut bekannt...

Aus den Karlsruher Konzertsälen

Siegfried Schulze, Träger des Beethovenpreises, brachte uns diesmal - seine Beethovenwerke...

Italienische Musik des 20. Jahrhunderts

Seit Bestehen der Sendestelle Karlsruhe haben deren musikalische Leiter, Kapellmeister Walter Born...

Die Beside Bühne

Die Beside Bühne führte am 2. 9. in ihrem Zimmertheater im Civis das Lustspiel 'Hochzeitsreise ohne Mann' auf...

'Hochzeitsreise ohne Mann'

Die Beside Bühne führte am 2. 9. in ihrem Zimmertheater im Civis das Lustspiel 'Hochzeitsreise ohne Mann' auf...

'Kabale und Liebe'

Im Jugendzentrumsaal des Civic Center, Weinbrunnstraße 18, las am 1. 9. Lina Alfieri mit ihrem Schülereisen Schillers 'Kabale und Liebe'...

Kulturfilm-Matinee

Vor ausverkauftem Haus zeigte die 'Kurbel' am Sonntagvormittag eine Reihe interessanter Kulturfilme...

Zur Erstaufführung des Dramas 'Des Teufels General'

Die Erstaufführung des Dramas 'Des Teufels General' von Carl Zuckmayer im Bad. Staatstheater...

Der Schauspieler Paul Wegener gestorben

Der Schauspieler Paul Wegener ist in der Nacht zum Montag im Alter von 73 Jahren in Berlin gestorben...

Kulturnotizen

Der Raabe-Preis in Höhe von je 1000 D-Mark wurde für 1947 an den Dichter Ina Selde verliehen...



Heinrich Wilde/gals, Fliegergeneral Haras und Wolfgang Bruncker in der Rolle des Kulmlidters Dr. Schmidt-Lausitz. (Foto-Bauer)

Familien-Nachrichten

Berta Katzenbach geb. Wieland, un. lb. Nieche u. Couste, ist nach kr. schw. Krankheit unerwartet verstorben...

Verlags-Anzeiger

Obst- u. Gemüseverwertungskurs: An der Landwirtschaftlichen Ausstellung...

Stellen-Angebote

Stellenangebote mit Zuzug wünschenswert, 120 Zeugn. wünschenswert, 120 Zeugn. wünschenswert...

Anteilige Bekannmachungen

Obst- u. Gemüseverwertungskurs: An der Landwirtschaftlichen Ausstellung...

Verlässliche Kritik

Sie sind schon zu einem nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil des deutschen Kunstlebens geworden, die Hinterbliebenen...

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche: Dipl.-Ingenieur (Bauingenieur) a. d. Bldg., auch ein. d. Bauwesen...

Stellen-Angebote

Stellen-Angebote: Buch-Verlag gesucht, 1825 mit ausf. Unterlagen...

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche: Dipl.-Ingenieur (Bauingenieur) a. d. Bldg., auch ein. d. Bauwesen...

Stellen-Angebote

Stellen-Angebote: Buch-Verlag gesucht, 1825 mit ausf. Unterlagen...

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche: Dipl.-Ingenieur (Bauingenieur) a. d. Bldg., auch ein. d. Bauwesen...

Stellen-Angebote

Stellen-Angebote: Buch-Verlag gesucht, 1825 mit ausf. Unterlagen...

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche: Dipl.-Ingenieur (Bauingenieur) a. d. Bldg., auch ein. d. Bauwesen...

REISE-HOFFMEISTER Das Fachgeschäft für Spielwaren ab 15. September 1948 Amalienstr. 19

Auto-Gesellschaftsreisen Jetzt wieder die beliebtesten

Washing US-Statistik im Punkt für Deutschen westlichen im ersten Amtlich bestritten derungungung gegeben

Wash Washington US-Statistik im Punkt für Deutschen westlichen im ersten Amtlich bestritten derungungung gegeben